

Heute die Kader für morgen entwickeln

Von Bruno Miesler,
Kandidat des ZK und
Leiter der Abteilung
Landwirtschaft
beim ZK der SED

Aktuelle Probleme der Kaderarbeit
in der Landwirtschaft
und Nahrungsgüterwirtschaft

Die Kaderarbeit zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus muß von der Gesellschaftsprognose und von der Prognose für die wissenschaftlich-technische Entwicklung ausgehen. Nur unter diesem Gesichtswinkel ist es möglich, erfolgreich die Kader für die Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der entwickelten sozialistischen Gesellschaft heranzubilden.

Aus der Prognose ergibt sich die Aufgabenstellung für die Ausbildung der Führungskader der Partei, des Staates und der Wirtschaft. Der Beschlußentwurf zum X. Deutschen Bauernkongreß zeigt, wie aus den Beschlüssen des VII. Parteitages über die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und aus der Prognose der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die gegenwärtigen Aufgaben abgeleitet werden. Er stellt an die Spitze, daß auf entscheidenden Gebieten um das Weltniveau gekämpft wird. Um das zu erreichen, orientiert der Beschlußentwurf vor allem auf die Kooperation, dem Hauptkettenglied. Die Gedanken, die mit dem Beschlußentwurf allen Genossenschaftsbauerinnen und -bauern sowie den Werk tätigen der Verarbeitungsindustrie zur Diskussion unterbreitet wurden, lassen erkennen, daß der X. Deutsche Bauernkongreß gerade für die Entwicklung des prognostischen Denkens und für das prognostische Herangehen an die gegenwärtigen Aufgaben bei der Verwirklichung des Perspektivplanes eine große Bedeutung haben wird.

Die Kaderarbeit, das hat unsere Partei in über zwanzig Jahren praktischer Tätigkeit beim

Aufbau der neuen Gesellschaft nachgewiesen, ist eine entscheidende Bedingung für die Kontinuität in der Politik der Partei sowie auf allen Gebieten der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens. Es ist daher notwendig, die Führungskader aller Ebenen, einschließlich der Sekretäre der Grundorganisationen der Partei, in der Landwirtschaft und in den Verarbeitungsbetrieben, in geeigneter Weise eingehend mit der Prognose vertraut zu machen. Sie müssen wissen, wie die Art und Weise der Produktion künftig aussehen wird, welche wissenschaftlich-technischen Errungenschaften in einem überschaubaren Zeitraum entscheidenden Einfluß auf diese Produktion haben werden.

Ausgangspunkt Prognose

Die industriemäßige Organisation und Leitung der Produktion erfordert ein höheres Maß an Kenntnissen. Wir stehen erst am Anfang dieses Prozesses und müssen deshalb bemüht sein, besonders bei den Führungskadern geistigen Vorlauf für die praktische Organisierung dieses sehr komplizierten Prozesses zu schaffen. Daraus ergibt sich als Konsequenz, heute schon Leitungskader und Fachkräfte für Vorgänge in der Produktion auszubilden, die jetzt in der Praxis noch gar nicht vorhanden sind. Das betrifft Vorgänge, die aus der Prognose sichtbar sind und die zu einem bestimmten Zeitpunkt unserer gesellschaftlichen Entwicklung einsetzen werden, für die wir dann bereits die notwendigen Kader haben müssen. Selbstverständlich wenden wir auch hier die bewährte Methode an, von der